Bücherschau

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **9 (1905-1906)**

Heft 3

PDF erstellt am: **10.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

sondern müssen unsern Blick auf Seligenstadt richten, wohin wir aber nicht gelangen, wenn wir uns unterwegs in Weinheim und Spielberg aufhalten oder ungebührlich lange in Frauenstadt und Magdeburg verweilen." Dem großen Dramatiker Grillparzer vermochte der weit kleinere J. W. v. Schlegel keinen Abbruch zu tun mit den Spottversen: „Wo Grillen mit den Parzen sich vereinen, da müssen grause Trauerspiel' erscheinen".

Auch in den sprachlichen Formen von Beteuerungen, Verwünschungen, Fluchworten macht sich oft ein gewisser Humor geltend. In seiner höchsten Erregung zwar läßt der Zorn nur der Roheit der ungemilderten Wortform freien Lauf. Bei leichterer Reizung aber bewährt er Humor in der Scheu vor dem Mißbrauch geheiligter oder der Anwendung furchtbarer Namen in ihrer eigentlichen Gestalt. Diese wird mildernd und verhüllend umgewandelt: Potz Sapperment, Sapperlot, Sackerlot statt Gottes Sakrament; Potz Blitz, Hagel, Wetter statt Gottes Blitz, Hagel, Wetter (treffe dich); Potz Strambach statt Gottes Strafe; Potz Tausend statt Gottes Teufel, verflixt statt verflucht, O Jerum, Jegerle statt O Jesus. Den Teufel malt der Respekt vor ihm nicht gerne an die Wand; so wird er zum Daus, Taus, Deixel, Tüggeler u. s. w.

Wer nur einige Einbildungskraft und Anlage zum Gedankenspiel des Witzes hat, der vermag sich dem Einflusse des Humors im Sprachleben, besonders im deutschen, nicht zu entziehen. Ihm nachzugehen und ihn zu beobachten, ist belehrend und oft auch belustigend. Belehrung und Vergnügen zugleich, das war auch in diesem Aufsatze „der Humor von der Sache".

Bücherschau.

Die Kriegstaten der Schweizer dem Volke erzählt von Oberst Emil Frey, alt Bundesrat. Reich illustriert von Evert van Muyden. Neuenburg, Verlag von F. Zahn. 688 Seiten.

Das interessante und schön ausgestattete Volksbuch reiht sich den bekannten ähnlichen Unternehmungen des Verlages würdig an. Der Verfasser, der sich in der Fachliteratur gehörig umgesehen hat, erzählt ungemein frisch und markig, was sich an kriegerischen Ereignissen von der Zeit der Helvetier bis zum Übertritt der Bourbaki-Armee innerhalb unserer Landesgrenzen zugetragen hat. Die Schilderungen der politischen Vorgänge beschränken sich auf das Notwendigste. Recht übersichtlich und eindringlich orientiert Frey über die Wehrpflicht, die Bewaffnung, die Taktik und das Kriegsbauwesen. Der Text wird durch überaus zahlreiche, fast zu viel Reproduktionen nach Bilderchroniken (Schlachten- und Kriegsbilder aller Art), nach alten Zeichnungen, Holzschnitten, Kupferstichen, Glasgemälden illustriert, und als moderne Einlagen dienen eine Fülle von zum Teil künstlerisch wertvollen Bildern Evert van Muydens, der sich als Illustrator einen guten Namen erworben hat. Porträts gibt es aus alter Zeit bis zu den Tagen Bundesrat Weltis herab.

Die Gesinnung, aus welcher heraus der Verfasser sein Werk geschrieben, ist selbstverständlich eine in hervorragendem Maße patriotische. Die Tugenden unserer Väter, welche

sie zu heldenhaften Taten befähigten und ihren Ruhm bei Mit- und Nachwelt begründeten, werden als nachahmenswert kräftig hervorgehoben, aber ihre Laster und Gebrechen werden nicht verschwiegen. In einer Zeit, da militärfeindliche Bestrebungen an den Grundfesten unseres Staates rütteln, müssen wir ein Buch, das dazu angetan ist, beim Jungvolk die Liebe zu den Waffenübungen wach zu erhalten, welche unsere Nation innerlich einigen und nach außen verteidigungsfähig machen, sie physisch und moralisch stärken, entschieden herzlich begrüßen. Die Freiheit und Selbständigkeit unseres Volkes beruht einstweilen und auf absehbare Zeiten hinaus immer noch auf der Stärke seines Heeres.

Das Buch wird dem Weihnachtstisch schweizerischer Familien wohl anstehen. Wer den Frieden will, der durch den strahlenden Lichterbaum versinnbildlicht wird, muß auch für den Krieg gerüstet sein. Das braucht den vernünftigen Menschen nicht zu hindern, immer und überall für die Ausbreitung der Friedensidee zu wirken.

Morgarten. Versdrama in 4 Akten von Virgile Rossel. Übersetzt von Grete Auer. Bern, Verlag von A. Francke. 1905. Fr. 1.50.

Unterm Rad. Roman von Hermann Hesse. S. Fischer, Verlag, Berlin 1906. Mk. 3.50.

Lebensdrang. Roman von Paul Ilg. Leipzig, Deutsche Verlagsanstalt, 1906.

Helden des Alltags. Novellenbuch von Ernst Zahn. Stuttgart-Leipzig, Deutsche Verlagsanstalt, 1906.

D'r Maitligranitzler. E G'schicht abem Land von J. Reinhart. Aarau, H. R. Sauerländer & Co. 1906.

Werden und Vergehen. Eine Entwickelungsgeschichte des Naturganzen in gemeinverständlicher Fassung von Carus Sterne. Sechste neubearbeitete Auflage herausgegeben von Wilhelm Bölsche. Mit zahlreichen Abbildungen im Text, vielen Tafeln u. s. w. In zwei Leinenbänden 25 Mk. — Verlag von Gebrüder Bornträger in Berlin SW. 11, Dessauerstraße 29.

Mit dem Erscheinen des zweiten Bandes liegt das in seiner Art klassische Werk nunmehr abgeschlossen vor. Wie kein anderes gibt es in schöner und klarer Darstellung eine Entwickelungsgeschichte des Naturganzen. Die Fragen nach dem Woher und Wohin des Irdischen, die bei allen Völkern in gleicher Weise wiederkehren und in letzter Instanz den Anstoß zu jeglicher wissenschaftlichen Forschung gegeben haben, sowie die Antwort auf diese Fragen, soweit sie auf Grund unserer Erkenntnis zurzeit möglich ist, bilden den Kernpunkt des Werkes. Die Aufnahme, die die früheren Auflagen des Werkes überall gefunden haben, enthebt uns jeder weiteren Empfehlung. „Werden und Vergehen" darf wohl mit Recht als das beste moderne Volksbuch auf dem Gebiete der Naturwissenschaften bezeichnet werden.

Dschemschid. Episode in drei Akten von Grethe Auer. Bern, Verlag von A. Francke. Fr. 2.50.

An Sonnengeländen. Schweizer Novellen von Goswina v. Berlepsch. (Episode — Palmkätzchen — Liebe — Regen — Broneli — Rosen im Schnee.) 199 Seiten. 8°, Zürich 1905, Verlag; Art. Institut Orell Füßli. Eleg. geb. 3 Fr. (Mk. 2.50).

Auf stillen Wegen. Gedichte von Ernst Planck. Winterthur, Verlag von Geschwister Ziegler. 1906. Fr. 1.50.

Götti und Gotteli. Familie Landorfer Bd. III. Berndeutsche Novelle von Rudolf von Tavel. Bern. A. Francke. Fr. 4.

Marokkanische Sittenbilder. Von Grete Auer. Verlag von A. Francke, Bern, 1906. Fr. 4.

Redaktion: Dr. **Ad. Vögtlin in Zürich V,** Asylstrasse 70. (Beiträge nur an diese Adresse!)

Unverlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden.

Druck und Expedition von Müller, Werder & Cie., Schipfe 33, Zürich I.